

Schollenkirmes bei bestem Sommerwetter

Ede Annacker wieder einstimmig zum Schollen-Bürgermeister gewählt.

Das Gemeinschaftsfest der Siedler auf der Eigenen Scholle fand wie immer am ersten Sonnabend im September unter großer Beteiligung der Schollenbewohner und der Spangenberg Feriengäste die sich wie eine große Familie unter der Linde am Schollenstein zusammen gefunden hatten, statt. Von der Stadtverwaltung Spangenberg konnte der derzeitige Bürgermeister der Scholle **Ede Annacker** Bürgermeister **Willi Schenk** und Magistratsmitglieder begrüßen.

Petrus hatte es mit den Siedlern sehr gut gemeint und vergoldete mit schönsten Sonnenschein die schmucken Häuser, die Blumengärten und den wehenden Fahnschmuck vor dem Eingang der Siedlung. Mit dem Kinderfestzug, der dieses Mal ganz besonders schön gestaltet war, wurde das Gemeinschaftsfest eröffnet. Vorher wurde jedem Siedler ein Ständchen vor seinem Haus gebracht.

Man hatte nicht versäumt, die Gedächtnisstätte **Vater Steins** (eigentlicher Begründer der Siedlung † 13. 8. 1933) und der im Weltkrieg gebliebenen Schollensöhne zu schmücken. Der Schollenbürgermeister gedachte im Verlauf der Sitzung unter freiem Himmel der Verstorbenen des letzten Jahres und der Kriegstoten, nicht zuletzt **Vater Steins**, während das Lied vom guten Kameraden intoniert wurde.

Sehr erfreulich war der Jahresbericht den Bürgermeister **Annacker** der versammelten Ge-

meinde und vor dem Schollenparlament gab: gutinstandgesetzte Straßen und Bürgersteige verschönern nunmehr das Ortsbild der Siedlung, die Finanzen der Siedlung sind zufriedenstellend (nichts für das Finanzamt!). Der Überschuß der Kirmesgelder wird für Präsente für die lieben Alten der Siedlung oder Familienfeste verbraucht. Er forderte die jüngere Generation auf, eine verschworene Gemeinschaft zu bleiben, wie es die Mitbegründer forderten. Humorvoll appelliert er an die Schollenbürger diesen verfallenen Zaun, jenen Schandfleck eines unbebauten Platzes zu entfernen. Die Scholle soll die Visitenkarte der Liebenbachstadt bleiben!

Bürgermeister **Schenk** unterstrich diese Anliegen, in Selbsthilfe noch das zu verschönern, was die Stadt bisher nicht geleistet hat und die Form von Selbsthilfe erledigt werden kann. Er hob hervor, daß die Stadtverwaltung alles getan habe um mit einer kostspieligen Kanalisation und Weginstandsetzungen der Scholle das Ansehen zu geben, mit dem sie sich sehen lassen kann. Vorläufig hat die Siedlung keine größeren Wünsche an die Stadtverwaltung heranzutragen. Weiter stellte Bürgermeister **Schenk** fest, wie sehr die Siedler an ihrer Scholle hängen und ihre Heimat lieben und der Besuch zum Gemeinschaftsfest seitens der Stadtverwaltung sei ein Zeichen der Verbundenheit zu den Bürgern derer, die ihre Eigene Scholle hegen und pflegen.

Zum dritten Male wurde **Adam Anacker**, (genannt Ede) zum Schollenbürgermeister einstimmig vom Schollengemeinderat gewählt. Ehrenbürger **Hugo Sparschuh**, der die Wahl leitete, dokorierte ihn erneut mit der Amtskette. Der Schollenbürgermeister ist kein Beamteter Bürgermeister, sondern hat lediglich uneigennützig sich um das Wohl der Siedlung zu kümmern und die Belange der Siedler an die Spangenberg Stadtverwaltung heranzutragen. Jetzt kamen die Kirmesfreuden zu ihrem Recht: unter freiem Himmel genoß man den kühlen Schoppen, die Kinder warteten schon sehnlisch auf ihre Gaben, Würstchen, Brötchen, Süßigkeiten. Schließlich duftete schon der Kirmeskaffee durch die offenen Küchenfenster, der Zwetschenkuchen war dieses Jahr durch frühe Pflaumen ersetzt, da bekanntlich in diesem Jahr alles später geerntet wird, auch die Zwetschen.

Am Abend wurde dann dem Kirmestanz im Schützenhaus gehuldigt, wer nicht tanzte teilte die Geselligkeit derer die einmal im Jahr hier zusammen kommen wie eine große Familie. Nocheinmal wurde der Kirmeszug, das Kirmestuch, die Veranstaltung selbst durchgesprochen und was man sich noch alles so von früher und heute zu erzählen hatte nahm Stunden in anspruch. . . . Das Schollenfest ist recht fröhlich verklungen, mit Sing-Sang marschierte man in vorgerückter Morgenstunde heim, zur Eigenen Scholle.

Treffen aller über 80jährigen des Kreises auf dem Heiligenberg. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am letzten Sonntag auf dem

Heiligenberg über 400 Männer und Frauen aus dem Kreis Melsungen die älter als 80 Jahre sind. Mit ihren Begleitern der Kreiskörperschaften und den Bürgermeistern mögen es an die 800 Menschen gewesen sein, die in dem großen Festzelt zusammen kamen. Herzlich begrüßte sie Landrat **Franz Baier**, er versicherte, daß der Kreis den alten Menschen, denen er soviel verdanke, einmal wenigstens eine kleine Freude haben möchten.

Bürgermeisterdienstversammlung beschäftigte sich mit dem zivilen Bevölkerungsschutz. Der zivile Bevölkerungsschutz und besonders die Aufgaben der örtlichen Luftschutzleiter, dieses sind in der Regel die Bürgermeister, stand in dem Mittelpunkt einer Bürgermeisterdienstversammlung, zu der Landrat **Franz Baier** nach Melsungen eingeladen hatte. „Was können wir tun?“ dieses war die zentrale Frage um die sich die Referate, Filme und Diskussionen drehten. In der Tat kann im Augenblick noch nicht all zu viel, doch bereits genug getan werden, wenn man all die Forderungen die der Bundesluftschutzverband, die Bundesre-Bevölkerungsschutzes als sinnvoll und richtig gierung und Landesregierung im Interesse des erlassen hat, durchgeführt.

Gute Ergebnisse waren bei der letzten Gehilfenprüfung in Melsungen zu verzeichnen. Deshalb war die Prüfungskommission mit den elf Prüflingen sehr zufrieden. Im Raum Spangenberg bestand **Ursula Meurer**, beschäftigt bei der Firma **G. W. Salzmann** die Kaufmannsgehilfenprüfung. Wir gratulieren.